

## **Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Antwort, auf die Frage: Wie gehts? (1761)**

- 1 In meinem Hüttchen geht mirs gut,
- 2 Wie kann mirs übel gehn?
- 3 Ich hab' in meinem Hüttchen Muth,
- 4 Dem Unglück zu bestehn!
  
- 5 Ich kann die halbe Gotteswelt,
- 6 Aus meinem Hüttchen sehn,
- 7 Weil mirs in ihr so wohl gefällt,
- 8 Wie kann mirs übel gehn?
  
- 9 Und böte mir der König gleich
- 10 Nebst seiner Königspflicht,
- 11 Der allzuschweren! ach! sein ganzes Königreich,
- 12 Ich nähm' es für mein Hüttchen nicht!
  
- 13 Izt? Unter welchem Himmelsstreich
- 14 Ist ihr Elisium?
- 15 Wo sind sie nun? Wo sehn sie sich
- 16 Nach uns, im Wagen, um?
  
- 17 Im Wagen der gepoltert, eh'
- 18 Als wir's verlangten, kam
- 19 Und, ach! die liebe heilige
- 20 Familie, uns nahm!
  
- 21 Wo weinen sie den Abschied noch?
- 22 Wo macht der Wagner Halt?
- 23 Wo jammert Ihnen Menschenjoch?
- 24 Wo sehn sie Hermanns Wald?
  
- 25 Von unsrer Herzen Sympathie
- 26 Sprach ihr bethrünter Blick!
- 27 In welchem Pallast wünschen Sie,

28 In's Hüttchen sich zurück?  
  
29 Das Hüttchen war ein Tempelchen  
30 Der Freundschaft, eingeweiht  
31 In Gegenwart der Grazien,  
32 Ach! nur auf kurze Zeit!  
  
33 Die Göttin  
34 Ey! das war eine Lust!  
35 Wer in ihm war, wohl hatte der  
36 Den Himmel in der Brust!  
  
37 Dis Leben! Enkel nennen's noch  
38 Nach uns, die goldne Zeit;  
39 Dis Leben; warum währt es doch  
40 Nicht eine Ewigkeit?

(Textopus: Antwort, auf die Frage: Wie gehts?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36633>)